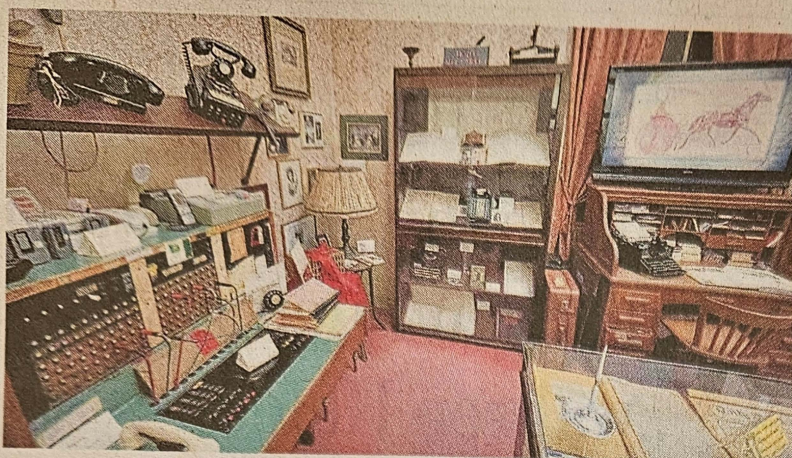




Ein kleines Stück Tessiner Tourismusgeschichte: das hauseigene Museum im Hotel International au Lac.

FOTO: UME

## Und sonst noch so

### Unbedingt machen

Der Bau der Gotthard-Bahn hat in den 1880er-Jahren den Tourismus im Tessin ins Rollen gebracht, am Ufer des Luganer Sees entstanden herrschaftliche Hotels. Eines davon, das **Hotel International au Lac** präsentiert seinen Gästen Gebrauchsgegenstände aus vier Generationen Hôtellerie. Das hauseigene Mini-Museum bietet einen ungewöhnlichen Blick auf die Geschichte des Tessiner Tourismus.

### Unbedingt hingehen

Ein Glas Wein mit Blick auf Seen und Berge? Die Terrasse

des „Fiore di Pietra“ auf dem Monte Generoso lädt vor oder nach dem Aufstieg zum Gipfel zur Pause ein. Typischer Wein für das Tessin ist ein Merlot, den es hier unter dem Namen Semplicemente Generoso gibt, geerntet wird er im nahen Muggio-Tal.

### Unbedingt mitbringen

Typisch tessinerisch ist die Luganighetta, die oft zu einer Schnecke aufgerollt wird. Die Tessiner essen sie roh oder gekocht zu Risotto. Sie eignet sich aber auch als Mitbringsel für den heimischen Grill. (ume)



# Gipfeljagd

Von Ulrich Mendelin

**Eine Zeitmaschine. Edelsteine mit magischen Kräften. Ein Dieb, der Berggipfel ins Chaos stürzt und Raum und Zeit durcheinanderbringt. Die Verantwortlichen der Bergbahnen und Tourismusverbände im südlichen Tessin haben so einiges aufgefahen, um eine Wanderung in den Bergen rund um den Luganer See auch für Kinder spannend zu machen.**

LUGANO – Eine Schatzsuche per Handy, mit Rätseln links und rechts des Weges, die sechs Gipfel miteinander verbindet: Das ist die Idee von „I tesori delle vette del ceresio“, also „Schätze auf den Gipfeln des Ceresio“. Ceresio ist ein anderer Name für den Luganer See, gemeint ist die Gegend rund um Lugano und Mendrisio, der südlichste Zipfel der Schweiz. Auch zwei andere Tessiner Regionen, Locarno-Ascona sowie die Kantonshauptstadt Bellinzona, bieten solche Schnitzeljagden an. Mit zwei Kindern, zwölf und sechs Jahre alt, haben wir uns auf Schatzsuche begeben.

Vornweg: Eine vergilbte Schatzkarte oder in Pfeilform ausgelegte Stöckchen sind für junge Schatzsucher nicht die Mittel der Wahl. Alles läuft digital. Zunächst müssen wir uns schweizerisches Mobilfunkguthaben besorgen und die App zur Ceresio-Schatzsuche herunterladen.

In der App werden von einer Künstlichen Intelligenz namens gAla die Aufregendes zu hat: „Vor einiger Zeit zwischen 1943 und 1980 suchten Professor Breger und sein Forschungsgruppe auf dem Monte San Salvatore in einem gut ausgestatteten Labor die Kraft des Edelsteins. So weit, so historisch korrekt: Der Elektroingenieur Breger hat tatsächlich dem Luganer Haus Salvatore geforscht, aber wendet sich nicht in die Schicht ins Abenteuer. Die Kraft der Blitze in der Zeitmaschine geschaltet mit sechs Edelsteinen angetrieben wird. Dies ist aber vom Dieb entführt und sind nun – man sucht auf den Gipfeln der Bergseeregion verteilt herrscht auf allen Gipfeln Chaos“, berichtet der jugendlichen Schatzsucher, sollen sich bitte aufmachen.

Erwachsene müssen die Haare raufen, hanebüchener Geistes in denen Berghöhen nanderkommen, werke in Parallel verschwinden. Fast ganz real, dass es wuchs sich die integrierte digitale schnappt und auf der Weg vorwärts zur nächsten Schnitzeljagd, um nächste Rätsel zu während die Kinder und Zeit sortieren. Eltern Zeit, die Augen den tiefblauen Luganer